Das Schulturnen? Gewiß dient auch das mit. Aber man darf nicht vergessen, daß es auch „Arbeit" bedeutet, es liegt in der Zeit begründet. Und wenn auch heute im Schulturnen viel Lust und Freude herrschen, die Ungezwungenheit, Heiterkeit und die Kameradschaft, die das Vereinsturnen bietet, kann die Schule nie geben. Und man soll weiter auch daran denken, daß das Schulturnen auf dem Lande oft noch nicht in wünschenswerter und notwendiger Weise hat ausgebaut werden können. Welche offenbarte ein letzter Grund: Wir hatten früher auch kein Kinderturnen im Turnverein! Wir haben auch von früh bis abends arbeiten müssen! Gewollt wir lernen. Denkt einmal zurück an eure Jugend, an die, die ihr ins Arbeitsleben zu früh und zu sehr eingespannt wurdet! Ob eure Jugend nicht schöner und freudiger gewesen wäre, wenn ihr ein- oder zweimal in der Woche im Turnverein hätte Kinder sein dürfen! Eine schöne Kindergerin zurückdenken! Die Turnvereine der DT. wollen heute helfen. Gewerbe die helfende Hand, die sich euch bietet und schickt eure Kinder in die Kinderabteilungen der Turnvereine der DT.!

Hinaus in die Natur

Aus Turnerkreisen wird uns geschrieben:

Sehnsucht kann es fühlt der Mensch im Frühling in sich dem Drange, ins Freie hinauszuwandern, zu wandern und sich zu tummeln in Gottes schöner Natur, die sich ihr geschlossenes Kleid angelegt hat. Und war allem der Großstädter, der in engen, dunklen, oft feuchten Wohnungen denken muß, und dessen Beruf nur zu häufig bedingt, daß er sagaus, sogar im heutigen Büroraum, in der schlechten Fabrikluft zu schaffen und zu wirken gezwungen ist, wird durch den Frühling gewahrt, sich freizumachen von den Fesseln des Alltagslebens, hinauszustreben in Wald und Flur, wo Gottes freier Odem weht, Lunge und Seele zu laben und neue Kräfte für sich zu gewinnen. Wie die Natur sich verjüngt, so faßt auch der Mensch im Lenz sich zu erneuern, und ein frisches Streben nach Freiheit, Lust am Schweifen in die Weite und Freude am Turnspiel der Kräfte durchzieht ihn. Erneuerung in der Natur bedingt Erneuerung des ganzen Menschen.

Daher die gewaltige Wanderung, die an jedem Sonntag einsetzt, um die Scharen der Großstädter aus den Mauern ihres Wirkungsbereiches fortzubringen, um sie wieder der Naturnähe zu machen; daher der Drang zum Spiel- und Sportplatz, um hier, umspült vom Frühlingswinde, auf grünem Rasen neue Lebenskräfte zu gewinnen. Der Mensch ist eben nicht blob Kreislaufmaschine, nicht bloß geistige Konstruktion, sondern ein lebendiges Wesen, das wie vergeht, wie kein Urwesen ist, und das immer wieder zur Natur hinausdrängt, von der es den Ausgang nahm. Die Verbundenheit mit der Natur ist ursprünglich dem Begriff des Menschen verwandt — und mag sich das Einzelwesen auch noch so sehr dagegen sträuben, und nicht wahrhaben wollen, daß es der Natur bedürfe, immer wieder kommt doch zum Durchbruch, wie sehr der Mensch mit der Natur verwachsen und von ihr abhängig ist.

Es liegt etwas Unfreiwilliges in dem Streben des Menschen, zur Bequemlichkeit ins Freie zu wandern, und deshalb vermag sich dagegen auch derjenige nicht auszuschließen, der nicht aus eisernen Stücken, auf Grund vernünftiger Ueberlegung und gesundheitlicher Anschauung zur Natur kommen will. Das Stärkere im Menschen drängt doch immer durch und bewirkt, daß er zur Natur zurückkommt.

Wer wollte daher, wenn linder Frühlingswinde wehen und lauliges Grün auf den Wiesen aufsteigt, und bunte Blütenpracht Baum und Strauch und Weg ziert, daheimbleiben, in der Stube hocken und ein sonnenblasses Antlitz zeigen? Vernünftige Lebenskultur und gesundheitliche Lebensweise fordern gebieterisch: „Kehrt ab den alten Adam, macht dich frei von den Fesseln, die dich so lange bedrücken, und eile hinaus ins Freie!"

Ob du nun wanderst, ob du im rauhen Sport Blick und Hieb durchturnest, ob du auf dem Spielplatz den Ball schlägst oder mit nagelbesohlten Schuh kraftvoll dahinjagst, ob du in der blauen Flut schwimmend deinen Körper fortbewegst, immer und immer wieder wirst du der Kräftevolle, gleich du der Natur nahe sein, und neue Kräfte für Leib und Seele werden dir zuströmen und die Verbundenheit mit Luft, Licht und Sonne und die Erdnähe werden dir zum Jungbrunnen, den du brauchst, um im Kampf ums tägliche Brot bestehen zu können.

Tummle dich in froher Gemeinschaft! Das ist nicht ein Zeichen von Herdentrieb, das bedeutet nicht Aufgabe der eigenen Persönlichkeit, nein, das heißt, sich viele, viele Freunden erstehen, die der Einsame, der Griesgram, der Einsiedler, der abseits und allein seine Strecke wandert, nie zu erlangen vermag. Und wo findest du diese Gemeinschaft? Geh hinein in die Turnvereine deutscher Turnvereine, die sich zur Deutschen Turnerschaft, dem größten und ältesten Verbande deutscher Leibesübungen, zusammengeschlossen haben. Dort wirst du die Quellen deutschen Volkstums neuerlich öffnen, dort ist noch Natürlichkeit und Sinne für Natur zu Hause, dort findest du Gleichgesinnte und Gleichstrebende, die mit dir vereint Natur genießen wollen, und die dir zeigen werden, wie du dich zu deinem Besten körperlich betätigen kannst. Hier finden du Anzeichen gegen die Schäden und die Einseitigkeit deines Berufs, hier wird du körperlich gefördert und auch seelisch frei, und deine Nerven werden frisch und leistungsfähig. Hier wirst du spielend wieder du selbst, hier erblühen dir Freuden der Freude und innerer Befriedigung, und hier wirst du wieder ein echtes Kind der Mutter Natur, denn Turnvereinsarbeit ist ohne Natur undenkbar. Hier bin ich gleichberechtigt unter Gleichen, und hier kannst du dir, auch wenn du mit Glücksgütern nicht gesegnet bist, doch köstliche Güter erwerben, hier sprudeln unversiegbar und in immer gleicher Stärke der Born der Gesundheit, hier kannst du dich daran im Lebensquell und wieder inne werden, daß du dir selbst in der Turngemeinschaft außerordentliche Werte erwirbst.

Willst du abseits stehen und dir und deinen Lieben diese Güter versagen? Ich glaube nicht. Deshalb mache einen Versuch, schau dir einmal den Betrieb deines heimischen Turnvereins an, sah dich beiten von deinem guten Recht, frei ein in Weib und Wiesel, das Genug zu verstärken!

Frühlingsverlangen, Sonnensehnsucht, Liebe und Freude in der Natur, sie werden dein eigen werden, und die ganz zuströmen bei der freudigen Arbeit, die du selbst an der im Turnverein leistest!

Volksturnmeisterschaften

Die Ausschreibungen für die leichtathletischen Meisterschaften der Deutschen Turnerschaft liegen jetzt vor. Zwecks Entlastung des umfangreichen Programms ist eine Zweiteilung vorgenommen worden insofern, als die Einzelmeisterschaften für Turner und Turnerinnen sowie die Staffeln am 10. und 11. August in Kassel und die Mehrkampfmeisterschaften am 8. September in Freiburg zum Austrag gelangen. Das Programm der Einzelmeisterschaften in Kassel enthält folgende Wettbewerbe: Für Turner: 100, 200, 400, 800, 1500, 5000, 10 000 Mtr., Marathonlauf, 110-Mtr.-Hürdenlauf, 4mal 100, 4mal 400, 4mal 1000 Mtr., Olympische und Kreisstaffel (10mal 250 Mtr.), Hochsprung, Weitsprung, Stabhochsprung, Kugelstoßen, Speerwerfen, Hochstemmen, Schlagballwerfen. Für Turnerinnen: 100 Mtr., 4mal-100-Mtr.-Staffel, Hochsprung, Weitsprung, Kugelstoßen, Speerwerfen, Diskuswerfen, Schlagballwerfen. Die Mehrkampfmeisterschaften in Freiburg umfassen: Zehnkampf für Turner: 100, 400, 1500 Mtr., 110 Mtr. Hürden, Hochsprung, Weitsprung, Stabhochsprung, Kugelstoßen, Speerwerfen, Diskuswerfen, Sechskampf für Turner: 100, 1500 Mtr., Hochsprung, Weitsprung, Stabhochsprung, Schleuderballwerfen, Vierkampf für Turnerinnen: 100 Mtr., Hochsprung, Weitsprung, Kugelstoßen.

Aufbauarbeit in der Leichtathletik

Gedanken und Ziele des Reichssportlehrers Weiher

Josef Weiher, der Reichssportlehrer der Deutschen Sportjugend für Leichtathletik, war vor den Olympischen Spielen in Amsterdam einer der meistbenannten Namen im deutschen Sport. Ließen doch in seinen Händen die Fäden der Trainingsvorbereitungen mit ihren zahlreichen Kursen und zweckmäßigen Stützpunkten zusammen. In jenen Tagen, in denen jedoch aus neue zusammenzuschließen und Gegensätze zu überbrücken, hat Weiher seine Kraft und nüchterne Sachlichkeit bewiesen. Er warnte, die deutschen Athleten in Amsterdam zu überschätzen. „Wenn wir Glück haben, kann Deutschland hier und da Sieger stellen. Haben wir kein Glück, dann müssen wir uns mit Plätzen zufrieden geben." So unselig lautete Weihers ruhige Beurteilung der Lage.

Die Ereignisse in Amsterdam haben diesem erfahrenen Praktiker recht gegeben.

Ihn ihm hatte und hatte auch heute noch die heutige Leichtathletik einen bewährten Führer, der vom Vertrauen der Athleten getragen wird. Die Neuordnung der Deutschen Sportbehörde auf das Ziel der Vereinsarbeit ist nicht zum letzten Weihers Verdienst, der schon vor Amsterdam auf ihre Notwendigkeit hinwies, wenn auch selbstverständlich nicht ganz auf Sonderleistungen verzichtet werden kann. Weihers Ideen müssen beide Richtungen zweckmäßig Hand in Hand miteinander gehen. Das war von jeher Weihers Auffassung, die er heute mehr denn je vertritt.

Im Verfolgung dieses Zieles gilt es, in den kommenden Jahren zunächst eine

erhebliche Vereinfachung der gesamten Sportorganisation

innerhalb der DSB. zu schaffen. Das vorgesehene Aufbauprogramm läßt sich nur dann zweckmäßig durchführen, wenn die Ausführung des ganzen Lehr- und Uebungsprogramms wesentlich zusammengefaßt wird. Die jetzige Einteilung in Gaue, Kreise, Bezirke, Gruppen, Verbände usw. bedingt eine Zersplitterung der Arbeitskräfte, eine überflüssige Belastung des Verwaltungsapparates und eine erhebliche Belastung der Kosten, eine in der heutigen Zeit der wirtschaftlichen Not bedauerlich große.

Der Weihersche Verwaltungsapparat

erscheint notwendigerweise zu umständlich, langsam und schwerfällig, da zu viele Instanzen durchgangen werden müssen. Die Arbeitskräfte an die praktische Arbeit setzen können, in kostbare Zeit verschlucken, die unter praktischen Tätigkeit verloren geht.

Es ist deshalb notwendig, nach mittelbaretlichem Muster die Dreiteilung in Verband, Gau und Bezirk abzuschaffen und durchzuführen.

Die Arbeit der Uebungsleiter wird von den Gauübungsleitern unterstützt und geschärft. An Hand einer Kartothek ist man hier über das vorhandene Material dieser Leute orientiert, stellt sie zu wiederholten Kursen und Lehrgängen zusammen, um sie über die Vorgeschichte auf dem laufenden zu halten, und sie in ihrer Tätigkeit zu unterstützen. Der Verbandssportwart kann sich um diese Spezialarbeit nicht genügend kümmern. Er muß im Verbandsbereich und besucht die Gaue, eilt auf deren Versammlungen Anregungen und hilft hier und da aus, wo seine Hilfe erforderlich ist. Der Kreis muß wieder einheitlicher Führerbildung überzeugt werden. Es hat sich erwiesen, daß die bisherigen Kurse nur geringen Erfolg aufweisen, da sich das Spezialarbeitsfeld der Durchführung nur für weit Vorgeschrittene eignete, bei den hiesigen Aufbauen jedoch wenig Eindruck hinterließ. Eine öftere Wiederholung ist notwendig, die sich nur auf Grund der erwähnten Neuorganisation bewerkstelligen läßt.

Zur Belebung des gesamten Uebungs- und Sportbetriebes

müssen in diesem Zusammenhang auch ein außergewöhnlicher Austausch der Gauen stattfinden. Es fehlt an guten Gaben und Ideen an tüchtigen Sportsprachen. Die Behörden besitzen sich in erster Linie zu viel zwischen mit Termin- sowie reinen Organisationsfragen und beschäftigen sich viel zuwenig mit der Vorbereitung und Ausbildung der Uebungsleiter und Führer. Sie vergessen, daß die ganze Leichtathletik in der besonderer Weise

eine Vorbereitungs- und Führerfrage

ist. In Zukunft müssen die Aufgaben scharf getrennt werden. Die Arbeitsstellung in den Behörden muß in technische Verwaltungsarbeit und reine sportpraktische Tätigkeit geteilt werden. Man verschone Sportvorte und Uebungsleiter mit Erfindungen, damit sie sich um so mehr ihren ureigenen möglichen Aufgaben widmen können.

Auf sportlichem Gebiet selbst ist der

deutschen Vereinsmeisterschaft

mehr Bedeutung zuzumessen. Weiher denkt an eine völlige Umgestaltung dieses periodischen Wettbewerbs, dem große Propagandabedeutung innewohnt. Er stellt das beste Hilfsmittel zur Erfassung der großen Masse der Sportbetreibenden dar, muß allerdings ganz anders als bisher aufgezogen werden. Als Austragungsform empfiehlt sich ein Modus nach Art der Länderkämpfe; man könnte die Meisterschaft über zwei oder drei Jahre ausdehnen und im ersten Jahre nur die Verbandsmeister ermitteln. In diesem Zusammenhang ist auch eine allgemeine Einführung der in einzelnen Vereinsverbänden bereits vorhandenen

Klassenmeisterschaften

notwendig.

Die kurz angedeuteten Maßnahmen des Reichssportlehrers lassen das Ziel klar erkennen. Die deutsche Leichtathletik soll durch zielbewußte Vorbereitung zu einem wahren Volkssport werden. Die Erfahrung der großen Masse des Volkes führt dann ganz von selbst zu Sonderleistungen, die der deutsche Sport andererseits pfleger und Wiederholung leistet. Unerschütterlichen Aufbau und auf Generationen nach anderen hin braucht. Der Sportjugend aber dienen diese Bestrebungen als Vorbilder, deren sportlichen Leben und Kämpfen moralische Werte zu schaffen imstande ist.

Das Schlagballspiel

Zu den Spielen, die die dem Körper innewohnenden Kräfte zur Entfaltung bringen, den Leib stark und gesund, lebensfreudig und lebensbejahend machen, zum Selbstvertrauen erziehen, nach unerschöpflichen Reserven zur Geltung bringen und dem Verfassungsleben, auch Kraftquelle unser Volkes und kraftvolles Volksspiel, und dem ernsten Anfang des 19. Jahrhunderts als „Neiport" ge- Leben wurde. Wenn Nr. 9, Jahn in seiner Deutschen Turnkunst noch schreiben konnte: „Bei seiner Einfachheit verdient es großen Wertgleichheit und gewährt eine vielseitige Gewandtheit, da Werfen, Schlagen, Laufen, Fangen und Stoßen abwechselnd vorkommen, und das Kampfmaß sehr gesteigert wird", so hat das Spiel während der letzten 50 Jahre seine Spielregeln, Spielformen und Spielregeln, die Spielregeln, die Turnspiele bereichnoten, wurden fast in jeder Kampfform geändert. 1925 traten 9100 Mannschaften zu den Kampfspielen der DT. an, die in den Bezirksmeisterschaften ausgetragen wurden. Für die Bezirksmeisterschaften erhielten Preisbücher von den Landesturnverbänden von Brandenburg, Bayern, Württemberg, Sachsen und Baden, der DT., dem Deutschen Turnlehrerverein, der Deutschen Turnerschaft und Sächsischen Turnerschaft, damit die man eine Belehrung des Schlagballspieles erreichen will.

Nach dem neuen Regelwerk besteht die Spielzeit aus zwei Halbzeiten von 20 Minuten und zwischen 15 und 20 Minuten für Frauen, weibliche Jugend und Kinder (6) Spielzeit. Jedoch ist das Kommen nicht, wie früher, 5, sondern 10 Meter von der Hinterlinie entfernt. Das Schlagmal steht an der vorderen Breitseite außerhalb des Spielfeldes. Die Schlagmallinie ist nach beiden Seiten als unbegrenzt verlängert. Im Schlagmal wird 3 Meter von der Schlagmallinie entfernt mit die abgrenzende eine Sperrgrenze gezogen. In diesem Sperrraum müssen sich die laufenden Schlager aufhalten (Regel 4). Niemand erhält der Schlagbrüder einen höheren Ueberlauf; denn es dürfen nach Regel 5a nicht mehr als vier laufenden Schlager im Sperrraum sein; bei dem Fehlen Schlag muß entlassen werden. Die laufenden Schlager haben den Sperrraum vor dem Schlag und nach beendetem Lauf zu machen. Bei Verlust eines dieser Bestimmungen erfolgt Ausschluß. Bestrafung und bei wiederholtem Vorkommen Strafmaßnahmen.

Das Schlagfeld darf auch in Zukunft nicht länger als 1,20 Meter sein; jeder Spieler kann sein eigenes Schlagfeld benutzen. Die Zahl der von einer Mannschaft mitzubringenden Schlagfelder darf nicht mehr „auf mindestens drei" beschränkt. Der Werkstoffen kann es gut sein, daß durch das Suchen eines Schlagfeld oder eingeschlagenen Balles Zeitverlust eintritt. Nun hat der Schiedsrichter das Recht, dieses Blatt für „tot" zu erklären und einen Ersatzball ins Spiel zu geben.

Wurden bei Meisterspielen oft gleichzeitig 7, 8, 11 Bälle benutzt, so geht es in Zukunft nicht mehr bequemer. Nudelläufer haben wenn der Ball ins Schlagmal kommt, das noch nach vorne als vier laufenden Schlägern besetzt ist, so ist der Schlagmann ausgeschaltet. Das Schlagmal wird und dadurch Gelegenheit zum Punkten gegeben, daß der Ball erst von einem weiteren Spieler ins Schlagmal geworfen wird. Trifft der fünfte Schlager den Ball nicht, so ist der Ball in Spiel und erhält sofort den Schlager. Erzielt aber der fünfte Schlager einen unendlichen Schlag, so wird der Ball auf die Mitte der Schlagmallinie gelegt, Fänger, die mindestens 5 Meter vom Ball entfernt sind, dürfen den Ball erst auf den Pfiff des Schiedsrichters ergreifen und ihn zum Mannschaftsbunden. Den ersten und Punkte zu erwerben. Nur die Läufe werden gezählt; dadurch wird das Spiel auf eine andere Grundlage gestellt. Das häufige Feldspiel wird seinen Reizen, seinem Aufreizen, Abwerfen, Einkreisen, Drücken über die Grenze wird wohl Freude bei den Spielern und bei den Zuschauern erwecken. Ein mühelosses Heben des Seit- und Beschlagens, des Fangens, Einkreisens und Abwerfens ist unbedingt erforderlich. — Wird das Schlagballspiel in seiner neuen Form schauen finden!

Turnerführer Otto Lucius †. In Bad Elster, wo er zur Kur weilte, ist der Bezirksturnwarteer des Bezirkes Dresden-Neustadt-Bautzen im Turngau Wilsdruff-Dresden in der Nacht vom 16. zum 17. Mai einem Herzschlag erlegen. Der Turnerschaft verliert in ihm einen langjährigen bewährten Führer, der besonders in früheren Jahren als Vorsitzender für den Turnverein Cossebaude und in den letzten Jahren im Gauturnrat des Turngaues Wilsdruff-Dresden gewirkt hat.

Lawn-Tennis

Dresdner Tennisturnier

Die letzten Vorgabespiele konnten vor Einsetzen des Regens noch unter Dach und Fach gebracht werden. Das Herren-Einzelspiel holte sich erwartungsgemäß Dr. Meyer von Eckert mit 6:1, 6:1. Dagegen erwies sich in Herren-Doppel die Vorgabe an Moermann-Kolenter als zu hoch, so daß Hänsch-Schmalig mit 6:1, 6:3 unterlagen. Somit ist das große Dresdner Vorstadtturnier nach schwierigem Kampfe wohlgelungen zu Ende geführt worden.

Tilden und Hunter in Deutschland?

Die beiden amerikanischen Tennisbecks Tilden und Hunter beabsichtigen auch während ihrer diesmaligen Aufenthalt in Europa ein Gastspiel in Deutschland zu geben. Sie sind, wie schon gemeldet, in Paris eingetroffen, wo sie zunächst an den französischen Meisterschaften teilnehmen. Mitte Juni werden dann die beiden Amerikaner in Deutschland erwartet. Neben dem Länderkampf Deutschland—Amerika der Damen, der vom 7. bis 9. Juni für Berlin vorgemerkt ist, steht auch ein solcher der Herren in Aussicht. Die Verhandlungen sind bereits eingeleitet. Weiterhin besteht auch die Möglichkeit amerikanischer Beteiligung an den internationalen Meisterschaften von Deutschland Anfang August in Hamburg, an denen sich auch die amerikanische Mannschaft-Zweite, Helen Jacobs, die bereits auf dem Wege nach Europa ist, beteiligen will.

Der Dresdner Schlittschuh- und Tennisklub (Weiß-Weiß) hat in der vergangenen Woche seine beiden ersten diesjährigen Klubwettkämpfe ausgetragen. Das Spiel am Himmelfahrtstage gegen den Polizeiportsportverein Radebeul konnte wegen Unwunst der Witterung an jenem Tage nicht ausgetragen werden und wurde einige Tage nachher, jedoch auf der Weiß-Anlage, nicht in Radebeul, zu Ende geführt. Nach harten, interessanten Kämpfen schloß es mit dem Ergebnis zugunsten von Radebeul mit 10:10 Punkten (30:24 Sätzen und 264:264 Spielen). Ferner land bei sehr günstigem Wetter auf der Platzanlage Wiener Straße ist das Spiel gegen den Reichsbahn Fleischschwerin statt, das mit 12:2 Punkten (30:13 Sätzen und 212:150 Spielen) zugunsten des Dresdner Schlittschuh- und Tennisklubs ausfiel.

Radsport

Großer Germaniapreis

Am Sonntage den 26. Mai kommt das Bundesmarathonfahren über 100 Km. um den „Großen Germaniapreis" und das 30-Km.-Hauptrennen mit um den „Dresdner Preis", auf der Strecke Dresden, Pirna, Dippoldiswalde, Altenberg, Geyersdorf, Bischofswerda, Bautzen, Stolpen, Rathmannsdorf, Pirna, Pesten, Dresden, zur Durchführung. Der Start zu dieser klassischen Radsportfahrt erfolgt 4:7 Uhr pünktlich auf der Alaunplatzbahn; das Ziel befindet sich auf der Cementlaufbahn in Dresden-Johannstadt, wo die ersten spätestens gegen 9:10 Uhr zu erwarten sind. Das Jugendrennen ist auch über die Strecke Dresden—Pirna und zurück. Das Rennen beginnt 8 Uhr vormittags, ebenfalls auf der Alaunplatzbahn. Das Eintreffen der ersten Fahrer am Ziel dürfte dann gegen 9 Uhr erfolgen.

Schach

Schachturnier um die Dresdner Schulmeisterschaft

Anläßlich dem großen Turnier um die Meisterschaft von Dresden hat nach Mitteilung ein elektrisches Turnier für die Dresdner Schulen stattfinden, an dem sich alle Groß-Dresdner Lehrerschulen beteiligen können. Die Anmeldung ist an die Turnierleitung bei Schachverein in Dresden-A., Schachplatz, Telephon 8, bis spätestens 1. Juni 7 Uhr abends zu richten. An diesem Tage muß auch das Resultat in der Zeit von 8 Uhr erfolgt sein. Einsendung auf Meisterschaftsmarkt Schachverein, Dresden (Mitt); nach erfolgreicher Ausführung der vorgeschriebenen Partien wird dieser Meister ausgeschlossen.

Am gleichen Tage findet um 7 Uhr abends im Schachklub eine Besprechung der Teilnehmer statt, in der Beschluß wird, ob ein Rundenturnier (Vorrunden und Endrunde) eventuell nach Schweizer System) oder ein Einzelturnier zur Austragung kommt. Nach der Beschlußfassung wird die Auslosung vorgenommen. Das Turnier beginnt am Tage spätestens sollen zwei, höchstens drei Partien erledigt werden. Die Schülerinnen bleiben selbstverst.

Der Dresdner Schachverein stellt für die Sieger wertvolle Buchpreise in Aussicht.

Wassersport

Aufstieg der Ruder- und Paddelboote zur 1000-Meter in Kiehlen am 2. Juni. Die Ausfahrt in Kiehlen bei Meißen am 2. Juni. Die Ausfahrt in Kiehlen bei Meißen am einer Stunde verschoben. Die Boote halten sich 10 Uhr am Fischbock. Ausfahrt der Ruderer um 9 Uhr, 49 Uhr in Meißen. „Schlußschoten". Die Entfernung den auf dem rechten Elbufer durch Polizeiboote kenntlich macht. Die Reihenfolge: III. Paddelboote, Kanus, Zwei-Sieger und Achter, Ruderboote 3 rein, 4 Boote nebeneinander.

Vermischtes

Die Angler tagen

Der Sächsische Anglerbund, E. V., Dresden, hielt in Torgau seine neunte Bundestagung ab. 43 Vereine beschickten, am 18. August ein Wettangeln aller sächsischen Bundesvereinsangler in der Elbe, nördlich Bad Schmiedeberg (Sächsische Schweiz), abzuhalten und am 22. September in Dresden ein Wurfangeln zu veranstalten. Bei dieser Gelegenheit sollen die Bundesmeisterschaften im Hochwerfen mit der Spinnrute und Stippangel erneut ausgetragen werden. Als Ort der nächstjährigen Bundestagung ist Dresden vorgesehen.

Die öffentliche Sitzung war gut besucht. Dem Jahresbericht, den der Bundesvorsitzende, Lehmann (Dresden), erstattete, war zu entnehmen, daß die Tätigkeit des Bundes hauptsächlich der Hebung und Förderung der Fischerei und Wasserwirtschaft und auf weiteren Ausbau des Sportes gerichtet ist. Der Bericht zeigte sich auch die erfolgreiche Wirksamkeit des Bundes in seinen Zielen erkennen, da konnte mit Genugtuung festgestellt werden, daß der Angelsport auch beim ernsten Publikum immer mehr Anerkennung findet.

Den Geschäftsbericht hielt Oberingenieur Tilkow (Chemnitz). Er sprach über wirtschaftliche Abwasserreinigung. Er führte dabei ein neues Verfahren zur Klärung der von der Industrie in die Wasserläufe eingeführten verschiedenen und ultimaten Abwässer vor, das bei sämtlichen Anwesenden außerordentliches Interesse hervorrief, da das Verfahren erkennen läßt, daß die jetzt durch die schädlichen Abwässer hervorgerufenen Verunreinigungen durch das Verfahren mit der Zeit beseitigt werden können. Die vorgeführten Versuche gelangen sehr gut und fanden den unverteilten Beifall der Anwesenden.

Ein Deutscher baut die Olympia-Bobbahn

Amerika hat keine geeignete Anlage

Die Ausschreibung der Olympischen Winterspiele 1932 in Lake Placid zeigte den Amerikanern, obwohl Kopfschütteln, wegen auch die klimatischen Verhältnisse trotz der verhältnismäßig niedrigen Lage — 800 Mtr. ü. M. — durchaus günstig sind, so fehlen doch die sportlichen Anlagen, manche Hindernisse. Insbesondere fehlt eine Bobbahn vollkommen, einzig sich eine Verhältnisse, wenn man bedenkt, daß es nicht die Amerikaner sind, die in den großen europäischen Kurorten im Bobrennen den Sport abhalten. Erinnert in zur Zeit, daß Amerika bei den Olympischen Winterspielen in St. Moritz im Bobfahren die beiden ersten Plätze belegte. Das amerikanische Olympische Komitee hat sich daher in Europa nach einem geeigneten Bobkanon umgesehen, dem der Bau einer Bobbahn für Lake Placid übertragen werden soll.

Der ehrenvolle Auftrag ist dem bekannten deutschen Bobfahrer und Skelettmeister Stanislaus W. Zerkowitz (Berlin) zuteil geworden, nicht zuletzt durch die Bemühungen von Frl. Lewald und Frl. Diem, die auf ihrer Amerikareise über den Führern der amerikanischen Bobfederung in dieser Angelegenheit Fühlung nahmen, was zur Folge hatte, daß Zerkowitz den telegraphischen Auftrag auf Erstellung der Olympia-Bobbahn in Lake Placid erhielt.

Der Württembergische Automobilklub, Stuttgart, hat für das Jahr 1929 einen Wettbewerb für Kraftfahrzeugmotor ausgeschrieben, der für die Mitglieder aller dem Kfz. der Association Internationale des Automobile Clubs Reconnus angeschlossenen Clubs offen ist. Bewertet werden Berichte über Automobil- und Motorradfahrten, die alle der Automobilisten interessierenden Fragen, wie Straßenzustand, landschaftliche Schönheiten, Unterkunftsverhältnisse, Betriebsstoffe usw. behandeln. Die Berichte müssen auf vorgedruckten Formularen abgegeben werden, die mit den Bedingungen bei Sekretariat des WAC., Stuttgart, Königstraße 10, abgeh. Der Einsendetermin läuft bis 31. Dezember 1929. Bei der Wertung werden Fahrten in entlegene Gebiete und unter ungewöhnlichen Verhältnissen bevorzugt. Die Berichte werden von der Tourenberatungsstelle des WAC. zur Auskunftserteilung benutzt. Dadurch kommen Erfahrungen, die der einzelne auf großen und kleinen Fahrten sammelt, allen Kreisen zugute und dienen so der Förderung des Verkehrs und im besonderen der Autoeurtistik.

Der Radsportklub Dresden veranstaltet in der Pfingstwoche eine achttägige Wanderfahrt in das oberbayerische Hochland. Die Fahrtroute ist wie folgt festgelegt: Dresden, Kirchenwald, Bad-Gastein, Berchtesgaden, Tegernsee, Schliersee, Partenkirchen, Mittenwald, Füssen, Bregenz, Lindau, Start am 1. Pfingstfeiertag früh 4:7 Uhr, Theaterplatz. Ankunft Pfingstmontag 7 Uhr. Nicht an der Wanderfahrt teilnehmende Radmitglieder begleiten die Wanderfahrer bis Freiberg.

Motorradklub Wanderfahrer, Pfingstmontag nach Hainbenau (Sorgenwald). Am zweiten Feiertage von dort aus nach Görlitz zur Landesturnverbandsfahrt (Wiesenrast). Start Sonnabend nachm. 4 Uhr heute, erstes Feiertag früh 4:5 Uhr Rückfahrt Feldschlößchen Straße 64, Treffen Hilbersdorf, Sonnenstraße.

Ford-Wagen
1½ Tn.-Lieferwagen, gut erhalten, preiswert zu verkaufen. Besichtigung ab 21. d. M. nachmittags bei Dresdner Kraftfahrzeug-G. m. b. H., Dresden-Plauen, Kreuzkirchstraße 5.

7/23-Steyr-Wagen
wenig gebraucht, in tadellosem Zustand, sofort zu verkaufen. Carl Schneider, Sitzmöbel-Industrie, Oelsa, Bez. Dresden.

Lieferwagen (Elite)
elektr. Licht, Anlasser, Doppelbereifung, Kasten, 700 kg tragfähig, für 1300 M. zu verkaufen. Offerten unter „D 7189" Dresdn. A. 16.

In Marken-
Fahrräder
Opel, Brennabor, Adler, Panther, Stoewer NSU,
Anzahlung nach Vereinbarung
Wochenraten von 2.— M. an
Preise zurückgesetzt. Marken-Fahrräder a. L. mit Garantie günstig abzugeben
Schröders Fahrzeughaus
Gruner Straße 5/13

Verkaufsstelle Dresden, Nürnberger Str. 45
Telephon 47306

Autos
und Motorräder
verk. Pfandgeber
1930 Adlerwagen-Limousine, 1929 Dresdner, off., 6/25 Hansberger, off., 6/25 Opel, off., 6-Sitz., 4/24 Dixi, off., 6-Sitz., 6/25 Adler-Limousine, Dux, 5/30 Steinbock, off., 4-Sitz., 4/20 Phoenix, off., 6-Sitz., 125 ccm Zündapp, Mfr., 500ccm Motorrad, 500 ccm Zündapp, 4 Hub-Dreirder m. Kast., 25 Pf. ab, ein sehr gut. Preis abzug. Notair, R. Geiger, Alte Meißnerstr. 3, Tel. 13984.

Mabeco, 750ccm
in best. Zustand, mit Kästen, elektr. Licht, Horn, Uhr, Tachometer, kompl. Werkzeug usw. sof. Rückkauf, Wiener Str. 15.